

**DHB Ausschuss für  
Sportentwicklung &  
Vereinsmanagement**

**Vize-Präsident**

Jan-Hendrik Fishedick

**Direktorin**

Maren Boyé

**Referent**

Sébastien Wörndle

**Seniorenhockey**

Thomas Rochlitz

**Elternhockey**

Christiane Engels-Axer

**Schulhockey**

Chris Faust

**Jugend im SUV**

Felix Gantenbein

**Specialhockey/Inklusion**

Linda van Overmeire-  
Sandkaulen



DHB-Sportentwicklung  
Am Hockeypark 1  
41179 Mönchengladbach  
Tel. 02161 30 772-116  
Fax 02161 30 772-20

Liebe Hockeyfamilie,

bevor auch wir uns in kurze Weihnachtsferien verabschieden, möchten wir Euch im letzten Newsletter 2018 noch ein paar Informationen und interessante Beiträge zum Thema Eltern-, Freizeit und Seniorenhockey liefern.

Vielen Dank für Eure Beiträge. Es ist immer wieder interessant zu lesen, was in Euren Vereinen passiert und organisiert wird. Im Ausland und deutschlandweit trafen sich die Senioren—und Elternhockeymannschaften zu Turnieren um den Spaß am Hockey mit anderen zu teilen.

Auch 2019 erwarten uns und Euch wieder tolle Veranstaltungen.

Wenn Ihr über alle Themen im Rahmen der Sportentwicklung und des Vereinsmanagements aktuell informiert sein wollt, liked einfach unsere [facebook Seite der DHB-Sportentwicklung](#). Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibungen ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge. Ganz aktuell findet ihr hier einen Beitrag zur Verleihung des VGH-Ehrenamtspreises an unseren Beauftragten für Seniorenhockey Thomas Rochlitz. Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen und ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest mit Euren Familien und Freunden!

Liebe Hockeyfreunde,

wenn ein Jahr sich dem Ende neigt blickt man gerne einmal zurück, ob alle Ziele die man sich vorgenommen hat auch erreicht wurden.

Wir hatten ein sehr ambitioniertes Programm für 2018 und ausgezeichnetes Feedback aus den Landesverbänden, Vereinen und Mitgliedern bekommen. Besonders stolz können wir alle darauf sein, dass wir auch dieses Jahr wieder neue Mitglieder in unsere Hockeyfamilie bekommen haben. Somit haben wir seit dem Jahr 2005 einen durchgängig steigenden Mitgliederzuwachs. Ein Erfolg, den keine andere deutsche Ballsportart aufweisen kann.

Wir verstehen uns als Verband der Vereine. Daher sind es auch die Clubs, die durch viel persönliches Engagement diese positive Entwicklung massiv voran getrieben haben.

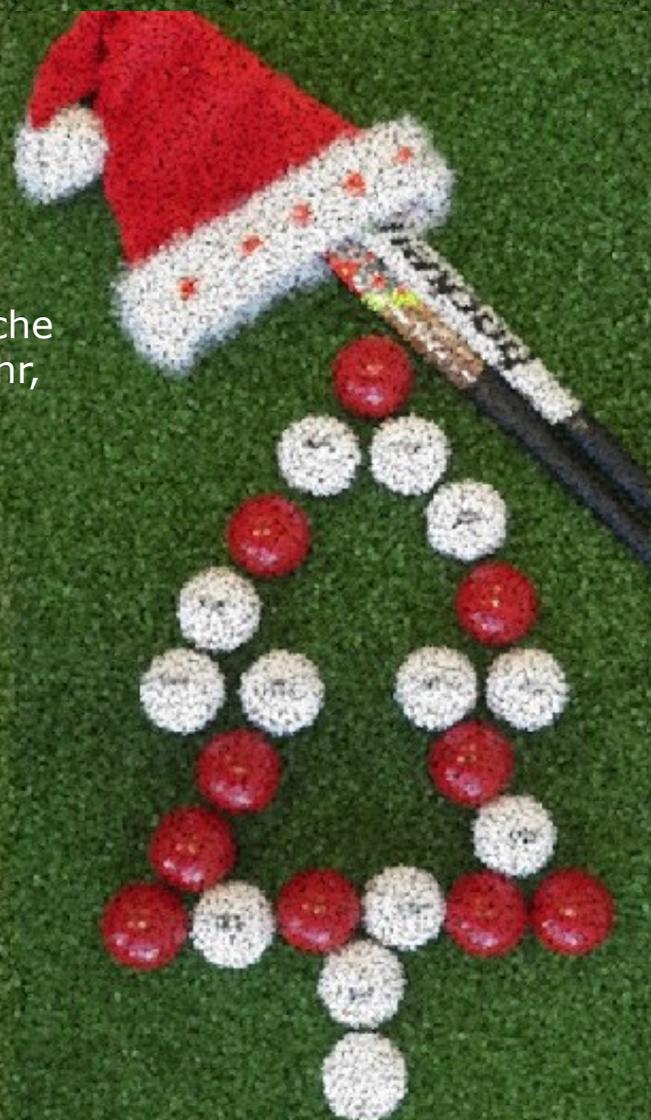
Ich möchte mich herzlich für die Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken. Zunächst einmal bei den vielen Engagierten in den Vereinen, aber auch bei den Sportentwicklern in den Landesverbänden, meinem Kollegen im SUV-Ausschuss und meinen Präsidiumskollegen. Nicht zu vergessen mein Team in der Geschäftsstelle um Maren Boyé, und Linda Sandkaulen, die oft weit über das normale Maß hinaus im Einsatz waren.

Das Jahr 2019 verspricht auch wieder spannend zu werden. Wir haben viele neue Punkte und Herausforderungen auf der Agenda, ich bin mir aber sicher dass wir auch dies zusammen meistern werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Weihnachtszeit, eine frohes, gesundes Neues Jahr, mögen alle privaten und sportlichen Wünsche in Erfüllung gehen.

Mit sportlichen Grüßen

**Jan-Hendrik Fishedick**  
*Vizepräsident Sportentwicklung*



# Inhalt



## Veranstaltungen

<u>Termine der Masters Teams</u>	5
<u>Deutsch-Niederländisches Freundschaftsturnier</u>	6
<u>DHB-Silberschild 2019</u>	7
<u>DHB-Maschsee-Cup 2019</u>	7

## Elternhockey-/Freizeithockey

<u>Elternhockeyspieltage in Großbeeren</u>	9
<u>Hessisches Freitag-Abend-Elternturnier in Hanau</u>	10
<u>25 Jahre Hiesfelder Haie</u>	12
<u>Wiesbadener Löwenbande in Offenburg</u>	13
<u>Mainhoppers beim Erlanger Hoggi-G'werch</u>	15
<u>Bad Kreuznach an der Elbe 2018</u>	17
<u>Nikolausturnier der TSG Heidesheim</u>	19
<u>Franken G'werch in Rom</u>	21

## Seniorenhockey

<u>Masters World Cup in Terrassa</u>	25
<u>Silberschild 2018</u>	27
<u>Vamos a Ourense en España—Wesselbleker Prinzen</u>	30

## Informationen

<u>MALANAS... und weiter geht die Reise...</u>	34
<u>Sonstiges</u>	36
<u>DHB-Ausleihe für Vereine</u>	37

## Sendet uns Eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Veranstaltungen, Turnierbesuchen, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB-Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Euch präsentieren und zugleich können Andere sich Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen.

Bericht (in Word) und Bilder (in JPEG) dann einfach per Email

([woerndle@deutscher-hockey-bund.de](mailto:woerndle@deutscher-hockey-bund.de)) an uns senden.

# Veranstaltungen



Masters Indoor World Cup  
in Hong Kong

W/M 35-75

14.-17. Februar 2019

Grand Masters Hockey European Cup  
In Antwerpen

W/M 60+

19.-29. Juni 2019

## Master-Teams-Termine

Masters European Cup  
In Rotterdam

W/M 35, 40, 45,

22.-31. Juli 2019

Masters European Cup  
In Krefeld

W/M 50,55

08.-17.08.2019

# Deutsch-Niederländisches Freundschaftsturnier 2019

## 28.-30. Juni 2019 in Heidelberg



Mit Weihnachten vor der Tür, dem alten Jahr auf seinen letzten Metern und noch lebendigen Erinnerungen an das vergangene Deutsch-Niederländische Freundschaftsturnier (DNFT), freuen wir uns, Euch zur 23. Auflage dieses Elternhockeyturniers einzuladen.

Das Turnier mit langer Tradition findet auf Großfeld mit (mindestens) 6 deutschen und 6 niederländischen Mannschaften statt und wird vom Heidelberger Elternhockeyteam *HC Hangover* in der Universitätsstadt am Neckar auf dem Clubgelände des Hockey-Club Heidelberg 1909 e.V. ausgerichtet.

Auf dem Gelände kann gecamppt und gezeltet werden. Alternativ stehen zwei Hotels in der Nähe zur Verfügung. Hotelempfehlungen folgen Ende Februar.

Sollten sich mehr als 6 deutsche Elternhockeymannschaften melden, so entscheidet grundsätzlich das Los. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

### **Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2019.**

Verbindliche Anmeldungen bitte per Email an die DHB-Sportentwicklung richten (Referent Sportentwicklung, [woerndle@deutscher-hockey-bund.de](mailto:woerndle@deutscher-hockey-bund.de)). Bei Anmeldung bitten wir auch um die Mitteilung der Anzahl der Camper und die Teilnehmer fürs Grand Opening.

### **Weitere Informationen:**

- Teilnahmegebühr (13 Personen): € 1.100. Weitere Personen: je € 85
- Inklusive: Verpflegung am Samstag und Sonntag
- Frühstück: je 8,-€ für Camper (Bestellung nötig)
- Heidelberg-Special-Event: *The Grand Opening* - € 25 pro Teilnehmer am Freitagabend, inkl. BBQ und weiterer, noch geheimer Planung - auf keinen Fall entgehen lassen!

Der HC Hangover freut sich schon jetzt riesig auf Euch! Also fleißig trainieren und schon mal die Hockeytasche packen :-).

# **DHB-Silberschildturnier**

## **DHB-Maschsee-Cup**

### **DHB-Silberschildturnier 2019 (Bericht auf Seite 28) 7.+8. September in Berlin**

Der Silberschild ist ein vom SC Frankfurt 1880 gestifteter Wanderpokal. Teilnahmeberechtigt an dem Wettbewerb sind die Auswahlmannschaften der im Deutschen Hockey-Bund vertretenen Landeshockeyverbände im Altersbereich M50.

Solltet ihr als Einzelperson, oder als Team Interesse haben im kommenden Jahr an der Veranstaltung teilzunehmen, meldet Euch bei Thomas Rochlitz ([th.rochlitz@gmx.de](mailto:th.rochlitz@gmx.de)) oder beim Seniorenhockey-Beauftragten eures Landesverbandes.

### **DHB-Maschsee-Cup 2019**

**(9.-11. August in Hannover)**

Nähere Infos zum alljährlich stattfindenden DHB-Maschsee-Cup 2019 erhaltet Ihr per Email.

[maschsee\\_cup@hannover78.de](mailto:maschsee_cup@hannover78.de)

# Elternhockey



# Elternhockeyspieltage in Großbeeren

## Elternhockeyliga Berlin-Brandenburg

Erstmals gibt es in der Geschichte des Hockeys in Berlin und Brandenburg auch für den Elternhockeybereich einen eigenen Ligabetrieb.

In der Hallensaison 2019/20 wird auf Initiative des Großbeerener Hockey Clubs in der Halle an der Ottfried—Preußler-Schule in Großbeeren jeden Monat ein Nachmittag Freizeithockey unter begeisterten Elternspielern betrieben.

In Mannschaften zu je fünf Feldspielern und einem Torwart können Frauen und Männer gemischt ihrem geliebten Sport nachgehen. Dabei kommt es weniger drauf an, wer gewinnt, vielmehr steht der Spaß und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund.

Das Pilotprojekt wird vom Deutschen Hockey-Bund und vom Berliner Hockeyverband unterstützt und mit großem Interesse verfolgt. In anderen Bundesländern, so hofft der GHC, werden sich zukünftig wohl auch ähnliche Initiativen bilden, so dass vielleicht auch mal eine Endrunde zur Deutschen Elternhockeymeisterschaft in Großbeeren stattfinden kann.



An den drei ersten Spieltagen im Oktober, November und Dezember folgten zahlreiche Mannschaften dem Ruf nach Großbeeren.

Vertreten waren Vereine aus Königs Wusterhausen, Zehlendorf, Neukölln, Mariendorf, Köpenick, Grunewald, Steglitz. Brandenburg und Potsdam wollen ab der Feldsaison teilnehmen.

Der GHC freut sich auf die weitere Saison und lädt alle Interessierten ein, am 20. Januar, 17. Februar und 31. März bei Kaffee und Kuchen in der Halle die Elternspieler lautstark zu unterstützen.

# Hessisches Freitagabend-Elternturnier In Hanau

Auch ein Sommermärchen endet irgendwann. Die im letzten Jahr neu formierten „Greenhorns“, ehemals „Grimms Märchenspieler“ luden zum Saisonabschluss nach Hanau ein. Fast rekordverdächtig durften die Gastgeber fünf Mannschaften begrüßen: aus Frankfurt die Mainhoppers und die Bembelschrubber, aus Höchst die ebenfalls noch fast jungfräulichen Grasnarbenschocker, aus Rüsselsheim die...Rüsselsheimer (keine Panik: Namensvorschläge sind in Arbeit!!) und aus Wiesbaden die Löwenbande.

Bei wunderschönem Wetter konnte die sehr schön im Grünen gelegene Anlage leider nur teilweise gebührend gewürdigt werden, denn um 19 Uhr war es inzwischen schon stockduster.

Nach der Begrüßung starteten die insgesamt neun Spiele. Ergebnisse wurden, der Tradition entsprechend, nicht dokumentiert; für die Einen vielleicht insgeheim schade, für die Anderen weniger! Die Löwenbande, mit übersichtlichen 4 Spielern plus einem ‚Nachzügler‘ angereist, wurde vor allem von den Gastgebern und den Höchstern großzügig unterstützt. Vielen Dank dafür. Wie meistens ging es auch hier wieder mit Ein-



satz und Temperament zur Sache, mancher Neuling wurde mit guten Ratschlägen und Anleitungen. Offensichtlich gab es keine ernsthaften Verletzungen, so soll es sein.

Die ‚Bremer Ecke‘ hatte, wie schon manches Mal vorher, einen gewissen Unterhaltungswert. Die Regel „wenn der Torwart abgewehrt hat, dürfen alle in den Kreis und wieder mitmachen“ wurde überwiegend ignoriert – entweder wurde herzhaft neben das Tor geschossen, oder einige Male gleich hinein. Mission erfüllt!

Spätestens nach dem letzten Spiel gegen 22 Uhr konnte sich endlich in Ruhe dem Essen und Trinken zugewandt werden – Grillwürstchen, Brötchen, Kuchen, Süßes und so manches Bierchen. Um den Verkauf kümmerten sich fleißige Hanauer Hockey-Mädchen. Natürlich wurden auch ausgedehnte Schwätzchen gehalten, um alte und neue Bekanntschaften zu vertiefen oder auch schon Pläne für die Hallensaison zu schmieden. Auf dem früheren benachbarten Naturrasen fand inzwischen eine wilde Jagd statt – nein, weder Füchse noch Rehe, sondern ziemlich stattliche Feldhasen (und die rennen überaus schnell, hätten wir uns zur ‚Inspiration‘ vielleicht vorher anschauen sollen!), die offensichtlich auch einen schönen Abend hatten.

Lange nach 23 Uhr verabschiedeten sich die Letzten bei den freundlichen Gastgebern. Vielen Dank nochmals und gerne wieder, drinnen oder draußen!

Steffi Hintze



# 25 Jahre Hiesfelder Haie

## 25 Jahre Herzlichen Glückwunsch

Nach langer Vorbereitung war es Ende September endlich soweit. Die Hiesfelder Haie konnten ihr 25 jähriges Jubiläum feiern. Der neue Kunstrasenplatz mit drei Kleinfeldern glänzte in der Sonne, als wir Freitagabend schon mit dem Aufbau begannen. Das gute Wetter hielt dann auch den ganzen Samstag an, was uns natürlich sehr entgegen kam. Die Organisation war perfekt und so konnte das erste Spiel pünktlich beginnen.

14 Mannschaften nahmen mit viel Spaß teil. Ehemalige Haie gegen die ältesten Spieler der anderen Mannschaften eröffneten das Turnier. Zwischendurch traten zwei Damen auf, um die Stimmung mit einer super Standup-Comedy aufzuheitern. Ohne große Zwischenfälle neigte der Tag sich dem Ende zu. Mit einer riesigen „Haietorte“, gezaubert von der Tochter des Trainers, und einer kleinen Feier an der Theke, konnten wir auf einen tollen Tag, mit insgesamt 40 guten Spielen und schönen Erinnerungen zurück blicken. Die Torte galt als große Danksagung an die vier ehemaligen Haie, welche zur Gründung der Haie im Jahre 1993 beigetragen haben. Den Wanderhai sicherten sich die Hot Stocks aus Krefeld.

Danke an alle Teilnehmer für das schöne Jubiläumsturnier.



# Wiesbadener Löwenbande in Offenburg

Traditionell stand Mitte September das Elternturnier in Offenburg auf dem Programm und natürlich wurde das Training vorher monatelang auf dieses „Großereignis“ ausgerichtet – also schwitzen, rennen und von Trainer Klaus durch die Gegend scheuchen lassen. Die Planung der Anreise zeigte: wir haben eine Art Luxusproblem, nämlich fast mehr Fans+Groupies als Spieler!

Wundersamerweise kamen dieses Mal alle 9 Spieler und 4 Fans staufrei und rechtzeitig an. Los ging's mit nemem Sieg im 1. Spiel gegen die Stuttgarter Wasen-Chilis.

Das 2. Spiel gegen Offenburg, bei dem es seitens der Gastgeber überaus rasant zur Sache ging, verloren wir knapp. So war man ungewohnterweise bereits vor 14 h fertig für den Tag und konnte sich den wirklich wichtigen Dingen widmen – Essen+Trinken inklusive dem legendären Kuchen- und Tortenbuffet! Das ist kaum zu toppen und würde manchen Konditor vor Neid erblassen lassen!! In und um die große Sprunggrube hatten die Gastgeber mit Liegestühlen und Sonnenschirmen eine Beach-Atmosphäre geschaffen, fehlte nur noch Meer statt Schwarzwald im Hintergrund! Nachmittags gab es, wie auch am Sonntag, ein Länderspiel der deutschen Ü55-Herren gegen die Schweiz – da sah Mancher vermutlich schon mal seine eigene Zukunft vor sich, und wer in dem Alter noch so über den Platz flitzt, verdient ganz großen Respekt! Aus Wiesbaden spielte unser Eugen mit und der hatte somit eine ziemlich große und teilweise unüberhörbare Fangemeinde. Ob ihn das jetzt mehr oder weniger freute, konnte nicht ganz eindeutig geklärt werden!

In unserem Stammhotel, den „Ochsen“ in Ortenberg war das Abendessen traditionell gut. Das schweizer Team aus Olten am Nachbartisch, konnte man zwar nur schwer verstehen, war aber ebenfalls ziemlich gut drauf! Danach ging's diesmal noch zur Turnierparty am Platz, die Meisten wanderten zu Fuß durch die Nacht. Dort konnte man noch am offenen Feuer trinken, sich mit alten und/oder neuen Bekannten unterhalten, tanzen oder im Liegestuhl abhängen. ODER auch eine neue Liebe finden – in dem Falle beim Anblick eines alten, liebevoll restaurierten Citroen-Lieferwagens (mindestens so alt wie wir), mit dessen Besitzer es sich wunderbar fachsimpeln ließ! Um Mitternacht herum war man wieder im Hotel.

Sonntag morgen war bereits um 9.30 h Anpfiff, eine eher „unchristliche“ Uhrzeit...

Beim Durchzählen mussten wir dann auch feststellen, dass wir mittlerweile um 3 Spieler deziert waren. Naja, 6 ist besser als 5 und auch eine schöne Zahl! Und auf die Bank passte sowieso keiner mehr drauf, die war von den Löwen-Groupies bereits komplett belegt. Gegen starke Ludwigsburger, denen wir wohl auch etwas leid taten, war dann kein Blumentopf zu gewinnen. Zwar hatte man noch gescherzt „nach dem 2. Tor ist Schluss“, aber das geriet im Eifer des Gefechtes offenbar etwas in Vergessenheit. Egal, immerhin haben es alle überlebt und 30 Minuten können verdammt lang sein!

In der folgenden Pause ‚same procedure as yesterday‘: Essen, Trinken, quatschen, Länderspiel schauen. Dann stieg unser letztes Spiel gegen Kaiserslautern, und hier zeigten wir uns als Meister der Anpassung bzw. des Minimalismus: gegen diese Truppe, die es noch nicht lange gibt und die viele echte Anfänger hat, aber auch einen sehr guten Torwart, taten wir uns überaus schwer. Zwar gab es Dutzende Aktionen im Schusskreis und aufs Tor, aber das Runde wollte überwiegend nicht in das Eckige, eieiei... Am Ende ein knapper Sieg für uns. Wir blieben eitestgehend verletzungsfrei. An dieser Stelle ‚Gute Besserung‘ nach Ingolstadt, das Team hatte weniger Glück.

Gegen 17 h begann der große Exodus Richtung Norden. Unterm Strich kamen wir recht gut zurück, allerdings mit einer neuen Bekannten: dem Sturmtief „Fabienne“, das die Autobahn mal kurz, aber heftig in eine Wasserlandschaft verwandelte. Im Vergleich zu manchen Teilen Deutschlands – Schwein gehabt! Aber erwartet wurden wir in Wiesbaden definitiv vom HERBST!

Unterm Strich: schön war’s und Stimmung in der Reisetruppe bestens. Gerne wieder! --- Steffi



# Mainhoppers beim Erlanger Hoggi-G'werch

Mitten im Hochsommer – Anfang August, Hitzewelle... – machte sich unter den Elternhockey-Teams eine gewisse Unruhe breit. Smartphone oder Laptop fest im Blick und permanent auf der Lauer liegend, wurde auf die Einladungsmail aus Erlangen gewartet. Denn clevere Spieler wissen: „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ (allerdings gewinnt man dann leider nicht zwangsläufig, dazu später)! Und so war das Turnier dann auch mal wieder im Rekordtempo besetzt.

Für die Mainhoppers hieß es nun: durchzählen, wer kommt denn überhaupt mit?? Am Ende waren es 10 Hockeybegeisterte Spieler/innen und unser treuster Groupie.

Erstaunlich problemlos die Anreise Samstag morgen – nicht mal ein klitzekleiner Stau auf der



A3, überaus pünktlich kam man an. Und unterwegs war noch Gelegenheit, sich mit Hilfe eines offenbar völlig zu Recht in Vergessenheit geratenen Sommerhits von 1982 auf das Wochenende und den Zielort einzustimmen: „Wissenswertes

über Erlangen“, eine Perle deutscher Musikkultur. Entfaltet seinen Zauber insbesondere mit dem dazugehörigen Video, unbedingt mal anschauen!

Da wir nun schon mal vor Ort waren, spielten wir also auch Hockey. Woran es nun genau lag – an der speziellen Musik, dem fehlenden Stau, den warmen Temperaturen, den spontanen Regeländerungen oder... – bedarf noch genauerer Analyse. Jedenfalls schafften wir es unbeirrt, alle 3 Spiele am Samstag (zweimal gegen München, einmal gegen Nürnberg) zu verlieren. Zwar meist knapp, aber immerhin; außerdem belief sich unsere Torausbeute exakt auf Null (und irgendwie hatten wir das schon mal, Manchen überfiel ein Déjà-Vu...). Nun, vielleicht soll man auch einfach nicht mit langjährigen bewährten Traditionen brechen! Zwischendurch wurden die Sonderspiele absolviert: diesmal eine Minigolf-Version und ein Parcours, der akrobatisch mit einem Hockeyball auf Suppenlöffel balancierend zu absolvieren war (rohe Eier waren wohl aus).

Ab ins Hotel und dann zum Turnierabend – per Taxi, in jüngeren Jahren ging das noch ‚per pedes‘. Diverse Schwätzchen halten, essen, trinken; als Showeinlage wurden diesmal die Gäste mit eingebunden, die sich einige launige Tischtennis-Matches lieferten. Nach 21 Uhr durfte die Tanzfläche gestürmt werden. Waren wir beim Hockey eher im hinteren Bereich zu finden, wollten wir auf der Tanzfläche auch die Letzten sein! Im Konkurrenzkampf mit einigen hartnäckigen Berlinern, mit denen man sich der Einfachheit halber kurzzeitig verbrüdete, wurden auch die letzten Rausschmeisser bzw. Evergreens wie „Im Wagen vor mir fährt...“ und „My way“ bis zum Ende erfolgreich abgearbeitet.



Zurück in der Innenstadt, die Nacht war noch jung und auf den Straßen der Deibel los. Zeit für einen Absacker vor einer der zahllosen Kneipe. beim Betreten derselben stieg der Altersdurchschnitt vermutlich spontan um ca. 20 Jahre! Ramona und Steffi wagten sich mutig bis in die hintersten Ecken und sogar bis auf die Tanzfläche in den Katakomben – wäre es eigentlich irgendwem aufgefallen, wenn sie nie wieder aus diesem Untergrund aufgetaucht wären??? Bei der Verfasserin dieser Zeilen hätte wohl Monate später

Linda und jetzt Basti vom DHB gemerkt, dass plötzlich keine Turnierberichte mehr kommen! Sonntag morgen setzten wir unsere Strategie stoisch fort und verloren gegen Stuttgart. Zwar war noch vorher mit dem Gegner ein ‚taktisches Unentschieden‘ vereinbart worden, aber ganz schlagfertig hieß es: „wir dachten, ihr schießt noch ein Tor (oder mehrere)!“ Hahaha, mit denen machen wir keine Geschäfte mehr! Die Einen nahmen es gelassen, denn in der Turniereinladung stand sowieso „Turniersieger sind wir alle“; bei Anderen stellte sich ein ganz klitzekleines Murren ein. Also stellten wir Mannschaft und Taktik um und – halleluja, das letzte Spiel gegen Bietigheim ging an uns. Na bitte, geht doch, vielleicht kommen uns die guten Ideen beim nächste Mal ja etwas früher! Danach ging’s allgemein auf die Heimreise, zumindest ins Rhein-Main-Gebiet ging das problemlos. Und dies erstmals seit vielen Jahren ohne ersten Schnee und Schmuddelwetter, da ist der Klimawandel wohl tatsächlich bei uns angekommen!

Den Erlanger Gastgebern ein dickes, fettes DANKE für ihre Gastfreundschaft und vor allem ihre viele Mühe, von allgemeiner Organisation über Essen/Trinken in der Halle, den überaus beliebten Barbetrieb auf der Fete bis zum Abbau dort bis in den frühen Morgenstunden – lief wieder prima!

Bis bald, die nächsten Termine sind schon ausgemacht! --- Steffi

# Bad Kreuznach an der Elbe 2018: das Turnier für junge Erwachsene und „young at hearts“

Im August 2018 wurde das Bad Kreuznacher Internationale Elternhockey Turnier zum dritten Mal am Voßberg in Hamburg ausgetragen. Nach 18 Jahren als Ausrichter des Traditionsturniers hatten die Salinengeister vom Bad Kreuznacher VfL 1848 das Zepter an Starkstrom weitergegeben. Und warum? Die Bad Kreuznacher waren spielerisch ausgeblutet. Und das ist das traurige Ende vieler Elternhockeymannschaften.



Starkstrom wehrt sich seit einigen Jahren erfolgreich gegen den altersbedingten Spielerschwund und hat sich als Vorbild die englische Regelung zu eigen gemacht: ab 14 Jahren spielen Kinder und Eltern zusammen in einer Mannschaft, eben „strictly british“. So trat Starkstrom im Turnier mit Spielern von 16 bis 60 in einer Mannschaft an, wobei alle, besonders die jungen, gerne

bei spielerisch schwachen Teams aushalfen. Nicht alle Gastmannschaften waren von dieser Zusammensetzung begeistert, deswegen wollen wir hier eine Lanze für altersgemischte Teams brechen.

Unser früherer Trainer Ändy war der Meinung, wichtig für das Fortbestehen einer Elternhockeymannschaft wäre „... rechtzeitig den Nachwuchs an den Elternsport heranzuführen“. Wir trainieren regelmäßig zusammen mit unseren Kids, unseren jungen Erwachsenen. Es macht einen riesen Spaß, Rücksichtnahme und Fairplay werden großgeschrieben und die Jungen spornen die Älteren an und andersrum.

Um eine Mannschaft mit Spielerinnen und Spielern verschiedener Leistungsstufen und Altersgruppen erfolgreich zu integrieren, ist vor allem Respekt entscheidend. Alle Spieler verhalten sich sportlich fair gegenüber dem Gegner, gelernte Spieler übernehmen Verteilerfunktion und bringen Ruhe und Sicherheit ins Team. Nicht zuletzt dank unserer engagierten Trainer schaffen wir es immer wieder, neue Spieler zu integrieren und gleichzeitig erfahrene Spieler nicht zu unterfordern.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, steht einem harmonischen Turnier nichts mehr im Wege. Und so war auch unser Turnier wie Andreas von den Bergischen Löwen kommentierte:

„ ... ein Superbiene für ein perfektes Turnier in absoluter Wohlfühlatmosphäre!

Allen Teams vielen Dank für die fairen Spiele, wo trotz allem Einsatz immer auch der Spaß und der Respekt vor dem Gegenüber im Vordergrund standen.“

Noch zwei Highlights des Turniers sollen erwähnt werden:



Sieger des Turniers wurde das Blaue Wunder vom HSV. Erstmals wurde in diesem Jahr für den Sieger der Andreas-Hübbe-Cup verliehen.

Unsere holländischen Freunde aus Soest haben eine neue Tradition eingeführt: „Kippen werfen“. Hervorgegangen aus einem Wortspiel, wobei ‚Kippen‘ auf Holländisch ‚Hühner‘ heißen und somit das Schild am Spielfeldrand „Bitte keine Hühner auf das Spielfeld werfen“ bedeutet, haben sie den Gummihuhnweitwurf erfunden. Dabei muss jede Mannschaft verschieden große Gummihühner in Reifen werfen. Gar nicht so einfach wie sich das anhört. Klar war gleich, dass dieses Spiel fester Bestandteil des nächsten BKadE-Turniers wird.

Lieber Max, vielen Dank für die tollen Fotos. ©Max Petrich

Save the Date: Das nächste Bad Kreuznach an der Elbe Turnier am Vossberg findet vom 02. August 2019 bis zum 04. August 2019 statt.

Wir sehen uns!

# Nikolausturnier der TSG Heidesheim

Ob das Motto nun hieß: „Driving home for Christmas“, „All I want for Christmas is You (oder-the Turniersieg!)“, „Highway to Hell“ – wie auch immer: alle Wege führten zwei Tage nach Nikolaus nach Heidesheim. Hatte Mancher früher gar nicht gewusst, wo das überhaupt liegt (nämlich kurz hinter Mainz), so hat hier in den letzten Jahren dank sehr engagierter Arbeit im Kinder- und Jugendbereich auch das Elternhockey durch viele eifrige Väter und Mütter einen neuen, starken Auftrieb erhalten und darüber hinaus Sportinteressierte aus der Region angezogen, die nun gemeinsam eine nette, bunt gemischte Truppe und Gemeinschaft bilden.



Die weltberühmte lokale Gazette, das sog. Heidesheimer „Käsblättchen“ schrieb in der Vorschau: „Die Elternhockeymannschaft der TSG Heidesheim, eine geschlechtergemischte Gruppe nicht mehr ganz Jugendlicher, die sich für den Hockeysport begeistert haben, weil sie ihn bei ihren Kindern kennen lernten oder aus anderen Gründen Spaß am Spiel mit dem Krummstock gefunden

haben, hat zu einem Turnier am 08. Dezember eingeladen. Die Elternhockey-Mannschaften haben alle Kosenamen und zum Turnierbeginn werden als Gäste erwartet die Bembelschrubber (SAFO Frankfurt), die Barbarossaflitzer (TSG Kaiserslautern), die Mainhoppers (SC 80 Frankfurt), die Hot Schotts (Schott Mainz), die Kreuzlahmen (TG Worms), die Beulenkeuler (Bensheim) und die Löwenbande (DHC Wiesbaden).“ Aha – soo kann man es auch nennen, fast schon poetisch J! Da fügt sich der Heidesheimer „Kosenamen“ Obstler fast nahtlos ein, wenn der sich auch eher pragmatisch von hochprozentigen Getränken ableitet.

Die erste leichte Enttäuschung mussten die Wiesbadener Löwis bereits vor Anpfiff wegstecken: waren zum Turnier im Mai noch Einige per Rad hingestrampelt, hatte man diesmal eigentlich erwogen, einfach durch den Rhein rüberzulaufen (Stichwort: Niedrigwasser). Aber die Regenfälle der letzten Tage machten da einen Strich durch die Rechnung, ooch schade eigentlich...

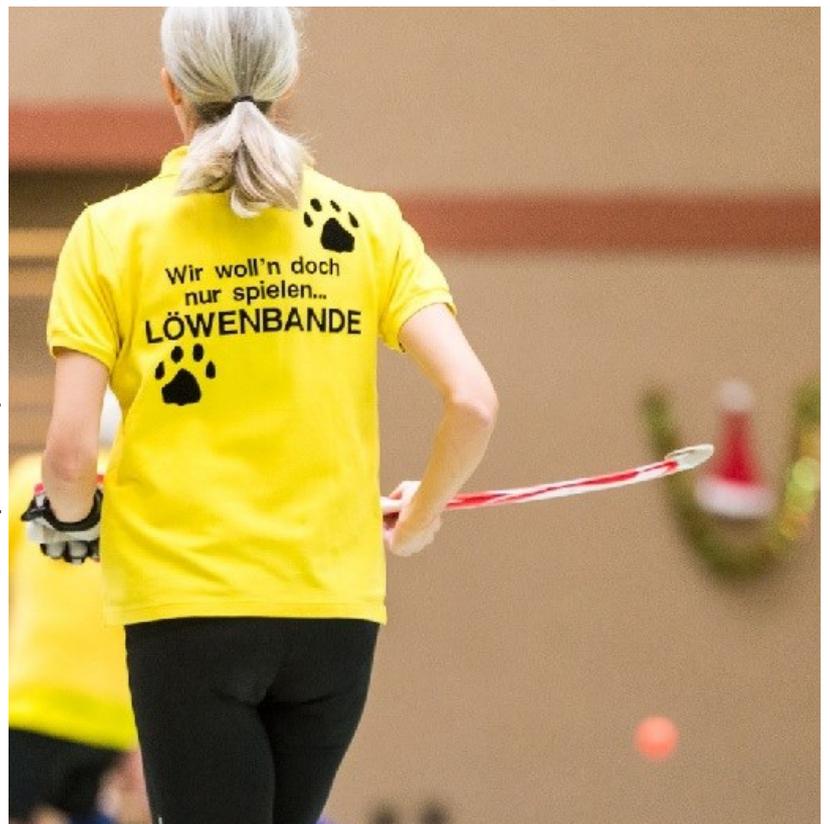
Nach 2 Tagen Kinderturnier am Wochenende vorher war man in Heidesheim bestens vorbereitet bzw. schon „eingegrooved“, da kann auch ein Elternturnier nicht mehr groß schocken. Pünktlich zum Start standen Kaffee, Kuchen, belegte Brötchen, später Fleischkäse und sonstiges ausreichendes Futter plus Getränke, auch in Form von Bier und Radler, bereit. Aufgeteilt in zwei Vierer-Gruppen absolvierte jede Mannschaft drei Gruppenspiele in der Vorrunde, in der Endrunde spielten dann die jeweiligen Gruppenplatzierten gegeneinander. Zwischen den Spielen blieb noch Zeit, alte und überwiegend gute Freundschaften „querbeet“ zu pflegen, schließlich hat das Ganze mittlerweile auch einen Hauch von Familientreffen.

So lautete das Spiel um den 3. Platz Löwenbande gegen Bembelschrubber, dieses endete genau wie der Kampf um den Turniersieg, den die Mainhoppers gegen die Beulenkeuler austrugen, mit einem „salomonischen“ Unentschieden. Die Frage „was jetzt – Verlängerung, 7-m-Schiessen, knobeln, auslosen oder ...?!“ wurde übereinstimmend mit NEIN beantwortet – Schluss ist und gut ist jetzt sowieso! Die Obstler hatten sich als gute Gastgeber taktvoll mit dem 5. Platz beschieden, und so gab es bei der Siegerehrung und der Verteilung der überaus lecker bestückten Präsentkörbe überwiegend fröhliche Gesichter, auch größere Verletzungen sind zum Glück nicht bekannt.

Festzuhalten ist: Phlegma und gelangweiltes Rumschleichen auf dem Platz sucht man hier vergebens, gespielt wurde wie so oft mit sehr viel Einsatz, Tempo, Leidenschaft und Temperament. Gelegentlich auch etwas zuviel des Guten, was schade ist und nicht unbedingt dem Motto „habt Spaß und verletzt euch nicht“ entspricht. Wobei das Phänomen Schläger-in-die-rechte-Hand-und- mit-linker-Hand-am-Gegner-festklammern möglicherweise altersbedingt ist – fallen die Spieler sonst vielleicht um, oder sind sie auf Partnersuche??! Allerdings möchte man ja nun nicht mit Jedem/Jeder ungefragt in engeren Kontakt treten!! Und übrigens eignen sich Hockeyschläger heutzutage nur bedingt als Feuerholz, Holzhacken also eigentlich überflüssig! Vielleicht ein paar gute Vorsätze für 2019!?! Wir werden weiter forschen und freuen uns auf das neue (Hockey-)Jahr! ----

Steffi Hintze

Fotos: Tim Wallenhorst



# Franken G'werch in Rom

## „Bella Roma“, immer eine Reise wert

Vom 07. Dezember bis 10. Dezember 2018 war die Franken-G'werch-Truppe (Mixmannschaft aus Erlangen und Schwabach) im schönen Rom bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen.

Der Organisator „Butterfly“ aus Rom hatte uns auch dieses Jahr wieder zum internationalen Hockeyspektakel „Eternal Hockey“ eingeladen und wir haben umgehend Flug und Hotel gebucht.

In Rom angekommen ging es mit guter Laune zur Haltestelle des Transferbusses. Nachdem wir einen sichtlich übersäuerten Busfahrer erlebten, der wutentbrannt den Bus in den vorderen Reihen reinigen musste, weil sich dort wohl Jemand erleichtert hatte, wollte allerdings keiner von uns mehr so wirklich einsteigen. Die Gruppendynamik funktionierte allerdings prima und durch den hinteren Einstieg platzierten wir uns in die letzten Reihen, geschafft.



Es war Rushhour in Roma, doch für einen wutschnaubenden Italiener, waren andere Autos kein Hindernis und die Farbe der Ampeln schien auch nur eine Empfehlung zu sein...puh....

Wir waren dadurch sehr schnell am Bahnhof und von dort aus trafen wir dann auf zwei sehr engagierte Taxifahrer, die sich wohl zur Aufgabe gemacht hatten, Touris abzuzocken und sich ein wildes Rennen zu unserem Hotel zu liefern. Mit etwas Schnappatmung kamen wir im Hotel an.

Viel Zeit zum Verschnaufen hatten wir nicht, denn unsere Welcome Party mit allen anderen Teams wollten wir auf keinen Fall verpassen.

Also rein ins Hotel, Taxifahrer gepackt und schwupp ging die wilde Fahrt durch die kleinsten Gassen durch Rom bis zur spanischen Treppe weiter. Die Taxifahrer hatten ihr Geschäft des Abends mit uns gemacht und wir gönnten uns erst einmal (hatten ja wieder leichte Schnappatmung), nach einer herzlichen Begrüßungswelle, den spendierten Rotwein mit trockenem italienischem Backwerk. Das tat erst einmal gut!

Jetzt waren wir auch bereit die extra für die Mannschaften vorbereitete Stadtführung mitzumachen. Nach fast zwei Stunden hatten wir ein paar Sehenswürdigkeiten mit drei Guides abgelaufen, der Magen knurrte und die Kehle war trocken und dem musste Abhilfe geschaffen werden.

In einer sehr schönen Ambiente wurde uns das Abendessen serviert und gegen Mitternacht wollten wir dann auch alle ins Bett, damit wir am Samstag fit für die vier angezeigten Spiele waren.

Der Morgen kam viel zu früh, aber die Aufregung jetzt endlich auf den Platz zu können um zu spielen, besiegte die Müdigkeit und der Sand war schnell aus den Augen gewischt.

Nach einem kurzen Frühstück erwartete uns ein blauer Himmel, Sonne und gut gelaunte Gegner, die wir leider mit einem Sieg vom Platz fegten. Da der Platz durch den Morgentau noch sehr „seifig“ war und der gegnerische Schusskreis seine Tücken hatte, wurde unser Outfit doch sehr in Mitleidenschaft gezogen und wir sahen nach dem Match aus, als hätten wir im Matsch gespielt, was aber unseren guten Laune keinen Abbruch tat und uns eher zu lustigen Fotos und dummen Sprüchen herausforderte.

Die nächsten Spiele des Tages waren ebenso erfolgreich wie auch ernüchternd, aber jeder von uns gab alles. Danach wurde dem Kalorienabbau mit Spanferkel, süßen Leckereien und dem Siegbierchen entgegengewirkt.

Am Nachmittag ging es dann wieder ins Hotel. Kurz geduscht und vor unserer anstehenden Abendparty, fuhren wir noch in die Innenstadt um noch ein bisschen das römische Flair zu genießen. Nach einem langen Walk und einem kurzen Warmup in einem Seitenstraßencafe, ging es wieder zurück ins Hotel. Von dort aus waren zwei Busse gechartert worden, die alle Mannschaften zum Abendevent fuhren. Es war eine großartige, ausgelassene Stimmung im Bus und Jeder freute sich auf gutes Essen und die super Band „Goodolls“ vom letzten Jahr. Das



Buffet war schon aufgebaut und alle warteten nur auf den Startschuss.

Mit vollen Mägen und Vino Tinto wurden in kürzester Zeit die Tische beiseite geschoben und die erfolgreich zugeführte Antipasti, Pizza etc. wieder mit wilden Rhythmen der Band abgetanzt. Was für eine super Stimmung und welch ein gelungener Abend.

Der nächste Morgen kam natürlich auch wieder viel zu früh, aber der Sportgeist und das tolle Team, das morgens einfach nur gut gelaunt beim Frühstück saß machten das wett. Auch wenn einem Unmengen an Schlafstunden fehlten, freute man sich auf die Platzierungsspiele. Voller Stolz und mit viel Spaß hatten wir das Platzierungsspiel gewonnen. Beim Mitfiebern mit den anderen Mannschaften ließen wir den Tag in lauen Temperaturen und strahlendem Wetter ausklingen und konnten mit dem spanischen Team einen etwas engeren Kontakt aufbauen. Bei so viel spanischer Herzlichkeit konnten wir gar nicht anders als „WIR fahren nach Spanien im Juni“, sagen. Kurzerhand wurden die Kontakte ausgetauscht und wir wären wohl am liebsten sofort losgefahren, aber die Vorfreude im Juni 2019 nach Valencia zu fahren, ist die schönste Freude.

Unseren letzten Abend in Rom verbrachten wir in einem sehr schönen Lokal im Kellergewölbe. Es wurden Tränen gelacht, super gespeist und mit den Worten „Hier kommen wir nächstes Jahr wieder hin“, verabschiedeten wir uns und fielen müde und zufrieden ins Bett.

Der nächste Tag war wieder Transfer mit Bus zum Airport und gesund und munter zurück ins graue, wolkenverhangene Nürnberg. Doch was konnte uns das Wetter anhaben. Wir waren vier Tage mit einem Hockey begeisterten Team unterwegs, die alle so viel Sonne im Herzen haben, dass man sie am nächsten Tag schon vermisst.

Freu mich schon auf das nächste Event mit euch und auch auf die, die dieses Mal nicht mitfahren konnten.

Liebe Gruß vom Franken G'werch-Team

Maike Tscherbatschoff



# Seniorenhockey



# Masters World Cup in Terrassa



## EXIN MASTERS WORLD CUP

CLUB EGARA 2018

Über die eindrucksvolle sportliche Bilanz des fast 200-köpfigen deutschen Aufgebots beim Masters World Cup im nordspanischen Terrassa ist sowohl in Hockey Plus als auch in anderen Medien berichtet worden. Deshalb lohnt sich mit den nachfolgenden Zeilen mal einen Blick auf die kleinen und großen Besonderheiten zu werfen, die dieses Turnier zu einer ganz besonderen Veranstaltung haben werden lassen.

„Entscheidend ist auf'm Platz...!“ so Alfred „Adi“ Preißler (Kapitän der BVB-Meister-mannschaft von 1956), doch ohne Teamgeist, gemeinsame Ziele und Motivation, Freude und Unterstützung bleibt es dennoch graue Theorie. Wie gut, dass da das deutsche Team mit bunter Praxis aufwartete und sich als hervorragender Botschafter des deutschen Hockeys auf und neben Platz präsentierte:

Einzigartig an diesem Masters World Cup war die gegenseitige Unterstützung der deutschen Teams bei allen Spielen. Es gab kein Spiel, bei dem nicht zahlreiche deutsche Spielerinnen und Spieler, Familienmitglieder und Fans die Akteure auf einem der sieben Hockeyplätze lautstark unterstützten. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass z.B. die Malanas an ihren spielfreien Tagen extra aus ihrem Quartier in Barcelona ins rund 60 km entfernte Terrassa fahren und einen tolle Kulisse zauberten. Überhaupt war das Miteinander großartig, immer wieder gab es Gelegenheiten zu gemeinsamen Aktionen und Unternehmungen in Terrassa und Barcelona, bei denen über den Tellerrand der eigenen Mannschaft hinaus, der übergreifende Teamgedanke lebendig wurde. Es bleibt zu hoffen, dass der "Geist von Terrassa" weitergetragen wird und die Masters/Malanas-Aktivitäten in heimischen Gefilden nachhaltig fördern wird. Warum sollten beim nächsten Masters World Cup 2020 nicht in allen Altersklassen deutsche Teams an den Start gehen?





In der Natur nicht existent, aber beim Masters World Cup sehr lebendig: Das fünfblättrige Kleeblatt - die fünf deutschen Schiedsrichter, die erfolgreich in Terrassa an der Pfeife, als Technical Officials oder Judges agierten. Mit Stefan Gentzmer, Lutz Horn, Florian Morla, Frank "Lupo" Lubrich und Hans-Werner Sartory waren sozusagen die fünf wichtigsten Aktiven Teil der deutschen Delegation - denn ohne Schiedsrichter geht nun einmal gar nichts! Dass alle fünf auf eigene Kosten und unter Verwendung von Teilen ihres Jahresurlaubs das Abenteuer Masters World Cup auf sich nahmen, macht es noch bedeutsamer. Insbesondere wenn man weiß, dass fast alle anderen Nationalverbände ihre entsandten Schiedsrichter finanziell unterstützen. Nicht nur deshalb gebührt unserem fünfblättrigen Kleeblatt ein Riesenlob und ein herzliches Dankeschön!

Was gab es sonst noch? Einmalig war sicherlich die Situation, dass beim Finaltag die Hockeybälle neben dem Ausrichtertisch in einer Eiswanne lagen, da bei gemessenen Temperaturen von 50 Grad auf dem Kunstrasen, die Bälle weich wurden. Nicht neu, aber trotzdem etwas überraschend war, dass es auch in Spanien Parkhäuser gibt, die nicht 24 Stunden geöffnet sind - so den Masters 55 geschehen in San Cugat, als einer der Fahrer das Auto um 22:00 aus der Parkgarage holen wollte - Cerrado! Also erst am nächsten Morgen vor dem Spiel gegen Australien den Wagen geholt... Das Torwachtschienen nicht nur Bälle abhalten, sondern auch als Schwimmhilfe dienen können, war im Hotelpool des AC Hotel in San Cugat zu beobachten! Für guten Rotwein ist Spanien ja bekannt, aber einen trockenen Weißwein für Horst Ruoss gab es leider nicht im Clubhaus von Egara - hätte der Clubwirt nur einmal vorher bei uns angefragt. Ach ja, die Masters 35 haben jetzt ganz viele Freunde auf der ganzen Welt.

Die Teams blicken jetzt nach vorn, denn nach der WM ist vor der EM! Die Termine und Austragungsorte für die Europameisterschaften in 2019 stehen mittlerweile fest. Dabei ist es besonders erfreulich, dass auf der Anlage des Crefelder HTC vom 08.-17.08 die Altersklassen 50 & 55 der Damen und Herren eine Heim-EM spielen dürfen, während die Altersklassen 35 | 40 | 45 ihre Champions vom 22.-31.07. beim HC Rotterdam ermitteln.

(Stephan Boness für das deutsche Aufgebot)

# Silberschild 2018 in Berlin

Berlin bleibt das Maß der Dinge: dem Silberschildteam des Berliner Hockey Verbandes (Senioren ab 50 Jahre) gelang am Sonntag, 2. September die Titelverteidigung des 2017 nach Berlin geholten Silberschildes. Ein souveräner Start Ziel Sieg, aber nicht mehr mit der Überlegenheit des Vorjahres. Die „Berliner Luft“ wird dünner.

Acht Auswahlmannschaften der Landesverbände waren bei der dritten Ausspielung des Seniorsilberschildes in Berlin angetreten, erneut zwei mehr als im Vorjahr.

Bei bestem Hockey-Wetter begrüßten sich auf der schönen Anlage des Berliner Sportclubs zahlreiche Seniorenspieler im besten Alter aus Süd, West, Nord und Ost. Man kennt sich aus vergangenen Ligazeiten oderspielt international zusammen in einem der Masterteams. Gespräche über Gespräche bis die Trainer zur Spielvorbereitung rufen.



Der Sport kam nicht zu kurz. Das Berliner Team musste gleich im Auftaktmatch feststellen, dass der Neuling Baden-Württemberg nicht ambitionslos angereist war: Knapp mit 4:3 legten die Berliner in Gruppe B vor. Auch Hamburg hatte gegen Baden-Württemberg hart zu kämpfen, um mit 2:1 die Oberhand zu behalten. Nachdem Berlin (7:0) und Hamburg (8:0) jeweils gegen Schleswig-Holstein gewonnen hatten, kam es zum „Endspiel“ um den Gruppensieg. Berlin konnte in einem ausgewogenen Spiel durch eine zwei Minuten vor Schluss verwandelte Ecke den begehrten Halbfinalplatz als Gruppensieger erkämpfen.

In der Gruppe A meldete der andere „Neuling“, der Westdeutsche Hockeyverband gleich mit einem 2:1 Sieg über den letztjährigen Finalisten Rheinland Pfalz/Saar seine Titelambitionen an. Hessen startete mit einem 3:0 gegen die durchaus nicht chancenlose Bremer Mannschaft. Aber schon im zweiten Spiel musste der mit gerade 11 Spielern angereiste WHV dem Kräftever-schleiß Tribut zollen und verlor 6:0 gegen den Titelaspirant Hessen deutlich. Rheinland Pfalz/Saar wahrte seine Halbfinalchance durch ein 4:0 über Bremen. Nachdem der WHV gegen Bre-men über ein 1:1 nicht hinaus gekommen war, entschied sich der Kampf um die Halbfinalplätze im Spiel Rheinland Pfalz/Saar gegen Hessen. Hier siegte Hessen mit 3:1

Zum Abschluss des ersten Tages trafen sich alle Mannschaften und die mitgereisten Fans auf der Terrasse des Clubhauses. Bei einem äußerst schmackhaften Buffett und mehr oder minder alkoholischen Getränken wurden in fröhlicher und lautstarker Runde die Fäden der morgentli-chen Gespräche wieder aufgenommen. Jan Fishedick, Vizepräsident Sportentwicklung des DHB begrüßte die Teilnehmer. Jürgen Häner, Präsident des Berliner Hockeyverbandes würdigte in ei-ner launigen Ansprache den Ort des Geschehens: Auf dem Sportfeld des BSC hatte von 1926 bis 1938 Brandenburg mit 13 Siegen hintereinander die größte Serie in der Geschichte des Sil-berschildes hingelegt.



Am nächsten Morgen zeigten alle Mann-schaften nach den Anstrengungen desers-ten Tages Stehvermögen.

Im ersten Halbfinale wogte das Spiel zwi-schen Hamburg und Hessen hin und her. Als alle sich schon auf das Siebenmeter-schießen eingestellt hatten, verwandelte Hessen zwei Minuten vor Schluss eine Strafecke zum umjubelten 1:0.

Im zweiten Halbfinale hatten die Berliner wenig Mühe gegen kräftemäßig auf der Ril-le laufende Spieler des WHV Teams. Am Ende stand es 4:0.

Das Endspiel war eines Endspiels würdig. Nicht nur vom Rahmen: Zahlreiche Zuschauer, Line up der Mannschaften und Abspielen der Nationalhymne. In einem hochklassischen, schnellen Spiel mit vielen Torszenen hatten beide Mannschaften es in der Hand, als Silberschildsieger vom Platz zu gehen. Das Berliner Team hatte das Glück des Tüchtigen und konnte kurz vor Schluss 1:0 in Führung gehen. Nach fast fünf Spielen hatte das Hessische Team nicht mehr die Kraft, erfolgreich zu kontern.

Bronze ging nach einem 5:0 gegen den Westdeutschen Hockeyverband an Hamburg.

Das Team des Landesverbandes Rheinland Pfalz/Saar gewann gegen Baden-Württemberg 1:0 und wurde Fünfter.

Das Bremer Team gewann gegen die Mannschaft des SHHV mit 1:0 und wurde Siebter.

Der Kapitän der Berliner Mannschaft Andreas Grabowski nahm bei der Siegerehrung den begehrten Silberschild aus der Hand des DHB-Vizepräsidenten Sportentwicklung Jan-Hendrik Fischeschick und des Präsidenten des Berliner Hockeyverbandes Jürgen Häner entgegen.

In ihren kurzen Ansprachen würdigten beide das gute Niveau der Spiele der Turnierspiele. Ein großer Dank ging an die vom Verband gestellten Schiedsrichter und an den Berliner Sport Club, der nicht nur seine Anlage zur Verfügung gestellt, sondern durch die tolle Bewirtung und entspannte Atmosphäre viel zum Gelingen des Turniers beigetragen hat. Ein ganz besonderer Dank ging zudem an Karin Schwettmann, die als Präsidiumsmitglied des Berliner Hockeyverbandes für Sportentwicklung professionell und mit viel Herz die Organisation des Turniers geleitet hat.

Insgesamt bleibt zu sagen: ein tolles Turnier. Nächstes Jahr: Neuauflage am gleichen Ort? Alle würden sich freuen.

Wie heißt es so schön im Schlager „Berliner Luft“: „Berlin! Hör ich den Namen bloß, da muss vergnügt ich lachen!“ (thr)

## **Silberschildturnier 2019**

### **7.+8. September in Berlin**

Solltet ihr als Einzelperson, oder als Team Interesse haben im kommenden Jahr an der Veranstaltung teilzunehmen, meldet Euch bei Thomas Rochlitz ([th.rochlitz@gmx.de](mailto:th.rochlitz@gmx.de)) oder beim Seniorenhockey-Beauftragten eures Landesverbandes.

# Vamos a Ourense en España

## Die Wesselbleker Prinzen beim 13. Octopus Hockey Festival des Club Deportivo Open Ourense in Galizien

Endlich wieder unterwegs! Nachdem wir Wesselbleker Prinzen in 2017 in Dänemark und Barcelona Hockey spielten, zog es uns im September 2018 zum dritten Mal nach 2014 und 2015 in den Nordwesten von Spanien: Ourense in Galizien zum 13. Octopus Hockey Festival. Die Auslandstouren sind mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Spielplanes; manche sprechen schon von den Reise-Prinzen vom UHC.

Donnerstag, Abflug von Hamburg nach Lissabon und Start des Ausflugprogramms – man muss ja nicht nur Hockey spielen! Hotel im Zentrum mit Pool auf dem Dach und Blick über die Altstadt der tollen Hauptstadt Portugals. Kurzbesichtigung der Altstadt und supergemütliches Essen mit Cataplana, Bacalhau und Co. in der Alfama. Klasse Beginn.

Freitagmorgen Weiterflug nach A Coruña und Übernahme der Autos. Während eine Autobesatzung sich noch Santiago de Compostela ansah, fuhr das zweite Auto direkt nach Ourense und besichtigte die sehenswerte Altstadt mit ihren Plätzen, Cafés und kleinen Shops. Einige legten sich beim



Besuch eines Barber-Shops schon den passenden Haarschnitt für die kommende sportliche Herausforderung zu.

Freitagabend Welcome-Party, open air, in einer coolen Location in der Altstadt von Ourense. Kennenlernen von zwei lebenslustigen holländischen Damenmannschaften, den Herrenteams aus Spanien, Niederlande und Berlin und dabei natürlich herzliches Umarmen mit den Spielern aus Ourense und José, den ehemaligen portugiesischen Nationaltrainer der auch dieses Mal wieder bei uns mitspielte. Spanisch-Englisch-Deutsches Sprachengemisch mit gutem Essen, geistigen Getränken und Lounge-Musik. Wieder ein sehr gastfreundlicher Auftakt in Ourense. Für manchen wurde es eine lange Nacht...

Samstagmorgen, die Wecker klingelten uns in unserem schönen Altstadtotel erbarmungslos heraus und riefen zu Café solo und con leche mit Magdalenas. Mit dem Bus ging es mit leichter Verspätung zum Spielfeld auf dem schon der Manzanares Hockey Club aus Madrid auf uns wartete. Ohne Einspielen und Aufwärmen und mit wenig Abstimmung ging es gleich ins Match. Wir waren mindestens gleichstark und hatten verschiedene Kreisszenen aber es fehlte halt nach einem intensiven Partyabend wohl bei uns das Zielwasser.

So ging es im Spiel gegen die Black & White Tigers aus den Niederlanden weiter. Ähnlich starke Teams aber das Tor machen die anderen.



Dann um 15:00 Uhr - bei gefühlten 35 Grad im Schatten und nach dem einen oder anderen Bier - ging es gegen den Ausrichter und Turnierfavoriten CD Open Ourense, eine Mannschaft die eigentlich nur aus ehemaligen Spielern der ersten und zweiten Spanischen Liga und verschiedenen

Nationalspielern der höheren Altersklassen besteht. Mit unserem flüssigen Gastgeschenk versuchten wir den Gegner vor dem Anpfiff etwas zu schwächen was uns aber nur kurzzeitig gelang. Viele Szenen in unserem Kreis waren die Folge und unser Torwart Böschi konnte sich so stark in Szene setzen, dass er gefragt wurde, ob er im Finale am Sonntag beim späteren Turniersieger aus Galizien im Tor stehen will. Hat er und wurde Turniersieger.

Der sportliche Teil vom Samstag war geschafft und wir teilten uns auf: Einige nahmen die Behandlung durch die Physiotherapeutinnen in Anspruch, andere gingen in die Thermen und bummelten wieder durch die Altstadt von Ourense. Am Abend trafen sich alle Mannschaften zum gemeinsamen Essen mit anschließender Party und Ausklang in der Barszene von Ourense. Für einige Prinzen folgte wieder eine kurze Nacht.

Am Sonntag hatten wir erneut das erste Spiel am frühen Morgen. Pünktlich am Platz aber kaum Schlaf und ein wenig Restalkohol: beste Voraussetzungen für das letzte Spiel gegen die starken Jungs vom MHC Bommelerwaard. Haben wir zwar verloren, konnten aber aufgrund unserer konzentrierten Leistung und mannschaftlichen Geschlossenheit ganz zufrieden sein.

Entspannt verfolgten wir dann in der sengenden Sonne die restlichen Spiele, ließen uns von den Physios verwöhnen, kommentierten entspannt die Spielzüge der anderen Teams, nahmen nebenbei Bötschi als 25. Prinz in die Wesselbleker Prinzen auf und bereiteten uns auf den Höhepunkt und Abschluss des Turniers vor: Das Abschlussbankett mit Pulpo a la Gallega. Allein dieser Teil des Turniers ist es wert nach Galizien zu reisen. Vor den Augen aller Teilnehmer wird der Pulpo durch ältere, sehr lustige Damen zubereitet und in Massen neben anderen einfachen aber extrem leckeren Fleisch- und Gemüsebeilagen auf langen Tafeln serviert. Wie meist wenn holländische Teams dabei sind, übernahmen diese die Oberhoheit über die Musikauswahl, tanzten auf den Tischen und führten die Polonäse an. Muss man mögen. Dieses Jahr blieben wir fast bis zum Schluss und fuhren nach einer sehr herzlichen Verabschiedung von unseren spanischen Freunden am späten Nachmittag weiter nach A Coruña an der Nordwestspitze von Spanien.

In A Coruña ließen wir am Sonntag das Portugiesisch-Spanische Prinzen-Wochenende mit Strandleben, Stadtbummel und gemeinsamen Mannschaftssessen angemessen ausklingen. Montagfrüh teilte sich die Mannschaft auf; während einige sich auf den Weg zurück nach Hamburg machten, hängten andere noch einen oder mehrere Tage in Nordspanien oder Portugal dran. Das war mal wieder ein super Team-Building-Event für uns Prinzen. Wohin geht es in 2019?

Rüdiger Hampe



# Informationen



# **MALANAS.... und weiter geht die Reise...**

## **unterwegs mit den MastersLadiesNationals**



... und das ist tatsächlich wörtlich zu nehmen. Das gemeinsame Reisen in beinahe regelmäßigen Abständen in die verschiedensten Orte und Länder, immer als Ziel ein internationales Groß-Event wie EM oder WM, das jährliche Treffen der gesamten Masters-Bewegung im eigenen Land und als Bonbon meist qualitativ hochwertiges Hockey spielen ab der Altersgruppe 35+, ist es was uns MALANAS verbindet.

Seit zwei Jahren wächst unsere „Datenbank“ mit Kontakten zu ehemaligen und teilweise sogar noch aktiven Spielerinnen, deren letzter Einsatz in der Regio, Bundesliga oder gar Nationalmannschaft schon einige Zeit her, aber auf keinen Fall in Vergessenheit geraten ist. Die Überwindung ist meist die größte Hürde und es bedarf oftmals mindestens eines Telefonats um diese zu bewältigen. Argumente wie „ich hab schon Ewigkeiten keinen Schläger mehr in der Hand gehabt“ oder „ich bin total unfit“ können meist nur im persönlichen Gespräch entkräftet werden... und ehrlich gesagt Hockey verlernt man nicht und Fitness kann man auch ohne „Peitsche“ und „24-Stunden-Fitnessplan“ erlangen J.

Wer nur einmal mit dabei war, ist unwiderruflich infiziert und möchte immer wieder mit den MALANAS eines der nächsten Events bestreiten.

Nach den Teilnahmen an der Hallen-WM in Krefeld und der Feld-EM 2017 in Tilburg, folgte in diesem Jahr die Feld-WM in Barcelona, bei der wir bereits zwei Teams (W 40 und W 50) gemeldet hatten. Im Februar 2019 geht es sogar mit drei MALANAS –Teams (W40, W45 und W50) zur Hallen-WM nach Hong Kong. Für jedes dieser Events konnten wir bisher immer wieder neue „Nachwuchs-Spielerinnen“ integrieren. Unter anderem ist es auch das, was uns ausmacht.

Aufgrund der unterschiedlichsten Lebensumstände einer jeden Spielerin benötigen wir eine wirklich große Anzahl an Mitwirkenden, damit wir zu jedem Event auch entsprechend Teams in möglichst vielen Altersgruppen melden können. Beruf, Familie und auch die finanziellen Möglichkeiten zollen oft ihren Tribut und stellen sich hartnäckig zwischen Wollen und Können. Aber das ist kein Hindernis, beim nächsten Event wieder dabei zu sein.

Schon im nächsten Sommer werden wieder viele Spielerinnen benötigt, wenn es im Juli (Jahrgänge 1970-1984, in Rotterdam) bzw. August (ab Jahrgang 1969, in Krefeld) um die Feld-EM-Titel zu kämpfen gilt. Also nicht lange überlegen, einfach melden und informieren. Helft mit beim Aufbau der MALANAS! wir freuen uns auf Euch J

Und für die Kurzentschlossenen der Jahrgänge 1974-1970: für Hong Kong sind noch Plätze frei !!!

Kontakt: so-creativ@t-online.de

Bis hoffentlich bald, Sonja

MALANAS

MastersLadiesNationals



<https://www.facebook.com/MastersLadiesNationalmannschaft/>

<https://www.instagram.com/malanas2018/>

<http://www.hockey.de>

<https://beta.hockey.de> Rubrik Sportentwicklung / Mastersteams

<http://internationalmastershockey.org/tournaments>

## Sonstiges

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein?

Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung. Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte >> [Link](#)



**WIR für Hockey** 

### Neu beim DHB

Aufmerksamen Lesern ist es vielleicht aufgefallen, es gibt ein neues Gesicht im Bereich der Sportentwicklung beim DHB. Ich habe am 1. Dezember Lindas Platz in der Geschäftsstelle übernommen und stehe Euch ab sofort für alle Fragen, Sorgen und sonstigen Anliegen zur Verfügung.

Wir freuen uns, dass Linda uns weiterhin tatkräftig im Bereich Specialhockey/Inklusion unterstützt.



Referent Sportentwicklung  
Sébastien „Basti“ Wörndle

[woerndle@deutscher-hockey-bund.de](mailto:woerndle@deutscher-hockey-bund.de)

+49 2161 30772-116

# DHB-Ausleihe

## Angebote für unsere Hockeyvereine

Vereinsturniere, Tage der offenen Tür, Stadtfeste oder Sommercamps bei jedem Anlass möchte sich der Verein von seiner besten Seite zeigen und für sich werben. Die DHB-Sportentwicklung bietet den Vereinen für jede Veranstaltung eine Auswahl an Geräten zur Ausleihe an. So lässt sich die Präsentation des Vereins und unserer Sportart ansprechend und interessant gestaltet werden.

### / Airhockeyfeld

Kosten: 220,- EURO Leihgebühr  
100,- EURO Kaution  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach  
Transport: Wir empfehlen einen Transporter oder Wagen mit Anhänger  
Maße: Aufgebaut ca. 12m x 8m  
Gepackt ca. 2m x 2m x 1m  
Gewicht: ca. 150 kg



### / Ballmaschine

Kosten: 80,- EURO Leihgebühr  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach  
Maße: 0,75m x 0,45m x 0,30m, Transportkiste  
0,9m x 0,4m x 0,55m  
Gewicht: inkl. Transportkiste, sowie Batterie und Ladegerät 45 kg



### / Glücksrad

Kosten: 20,- EURO Leihgebühr  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach  
Transport: Wir empfehlen einen Transporter oder Wagen mit Anhänger  
Maße: Aufgebaut ca. 1,80m x 1,50m (Höhe x Breite)



### / Hockey-Torwand

Kosten: 45,- EURO Leihgebühr  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach oder Post-Versand  
Maße: ca. 3,6m x 2,15m (füllt ein Hockeytor aus)  
Gewicht: ca. 7kg



### / Geschwindigkeitsmessgerät

Kosten: 20,- EURO inkl. Versandkosten  
Maße: ca. 0,20m x 0,2m (Breite x Höhe)  
Sonstiges: Das Gerät wird mit Batterien betrieben (2 x C LR14 „Baby“ mit 1,5V)



### / Beachflag-Specialhockey

Kosten: 10,- EURO inkl. Versandkosten  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach oder Post-Versand  
Info: Inklusiver Wassertank  
Maße: 1,1m x 2,6m  
Gewicht: ca. 5kg



### / Koordinationsleiter

Kosten: keine  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach  
Maße: Ausgelegt ca. 5,90m x 0,50m  
verpackt in einer Tragetasche  
0,65m x 0,20m

### / Kunstrasenstreifen

Kosten: keine  
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach  
Transport: Wir empfehlen einen Transporter  
Maße: ausgerollt: 2m x 10m, eingerollt: 2m x 0,5m  
Gewicht: ca. 50 kg



### / Sound-Trolley

Kosten: 15,- EURO  
Abholung: DHB-Geschäftsstelle Mönchengladbach  
Maße: 1m x 0,4m x 0,4m  
Gewicht: ca. 8kg



### Wie kann ich die Geräte reservieren?

Ausleihe Formular über diesen [Link](#) downloaden und ausgefüllt zurücksenden.

### Wie kann ich sehen, ob ein Gerät noch frei ist?

Auf [hockey.de](#) >>Sportentwicklung>>Ausleihe ist ein [Kalender](#) hinterlegt.

### Wann können die Geräte abgeholt werden?

In der Regel von Montags bis Freitag zwischen 9:00 und 16:00 Uhr und unter vorheriger Terminabsprache.

### Euer Kontakt zu uns:

**Sébastien Wörndle**  
Referent Sportentwicklung  
woerndle@deutscher-hockey-bund.de  
Tel. +49 2161 30772-116  
Fax. +49 2161 30772-20

# DHB-Ausleihe für Vereine

## **Impressum**

Deutscher Hockey-Bund e.V.

### **Sportentwicklung**

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 2161 30772-116

woerndle@deutscher-hockey-bund.de

